

Vertiefung zu den Vorträgen vom 08. Juli 2011

(Folge 25: „Die gewaltigste Hochzeit“)

lichtwort.de

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا النُّجُومُ انْكَدَرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْجِبَالُ
سُيِّرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْوُحُوشُ حُشِرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا
الْبِحَارُ سُجِّرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا النُّفُوسُ زُوِّجَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْمَوْؤُودَةُ سُئِلَتْ﴾
﴿بِأَيِّ ذَنْبٍ قُتِلَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا السَّمَاءُ
كُشِطَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْجَحِيمُ سُعِّرَتْ﴾ ﴿وَإِذَا الْجَنَّةُ أُزْلِفَتْ﴾ ﴿عَلِمَتْ
نَفْسٌ مَّا أَحْضَرَتْ﴾

bismillāhi
r-raḥmaani r-raḥeem

idha sh-shamsu kuuirat • ua idha n-nujuumu nkadarat • ua
idha l-jibaalu suyyirat • ua idha l-[€]ishaaru [€]uTTilat • ua idha
l-wuḥuushu ḥushirat • ua idha l-biḥaaru sujjiirat • ua idha n-
nufuusu zuuijat • ua idha l-mau^ouudatu su^oilat • bi ayyi
dhanbin qutilat • ua idha s-Soḥufu nushirat • ua idha s-
samaa^ou kushiTat • ua idha l-jaḥeemu su^{€€}irat • ua idha l-
jannatu uzlifat • [€]alimat nafsun maa aḥDarat.

IM NAMEN GOTTES,
DES BARMHERZIGEN ERBARMERS

WENN DIE SONNE ZUSAMMENGELEGT WIRD • UND WENN DIE STERNE TRÜBE WERDEN • UND
WENN DIE BERGE GEFAHREN WERDEN • UND WENN DIE ZEHNER VERNACHLÄSSIGT WERDEN •
UND WENN DIE WILDEN TIERE ZUSAMMENGETRIEBEN WERDEN • UND WENN DIE MEERE
ENTFACHT WERDEN • UND WENN DIE SEELEN GEPAART WERDEN • UND WENN DIE
LEBENDIGVERSCHARRTE GEFRAGT WIRD • WELCHER SÜNDE WEGEN SIE GETÖTET WURDE •
UND WENN DIE SCHRIFTROLLEN AUSGEBREITET WERDEN • UND WENN DER HIMMEL
HINFORTGESCHABT WIRD • UND WENN DAS INFERNO GESCHÜRT WIRD • UND WENN DAS
PARADIES HERANSERVIERT WIRD • WEISS SEELE, WAS SIE GEBRACHT HAT.

(Sure 81 „at-takweer“, Verse 1 - 14)

Chronologie

Sure 81 gilt als eine der „ältesten“ Suren des Koran. Auch die Surenchronologie bei Suyûtiyy reiht sie direkt hinter Sure 111 ein. Ebenso zählt Nöldeke sie zu den Suren der frühesten von drei mekkanischen Offenbarungsperioden. Die Sure hier anzusiedeln, wird durch die authentische Überlieferung Aishas unterstützt, derzufolge vor den Gesetzesoffenbarungen diejenigen offenbart wurden, in denen das Jenseits thematisiert wird:

„Das Früheste, was von ihm herabkam war eine Sure¹ vom *mufaSSal*², in welcher das Paradies und das Feuer erwähnt wurde, bis als die Menschen zum Islam kamen, (die Offenbarungen über) das Erlaubte und Verbote herabkam.“³

Dass Sure 81 zum *mufaSSal*-Teil des Koran übereinstimmt, passt zusätzlich zur Aussage Aishas.

Ebenso passt zu der Einordnung von Sure 81 an diese Stelle, dass Mohammed (s) auf dem Berg kurz vor der Offenbarung von Sure 111 sich als „Warner vor einer bevorstehenden Pein“ (*nadhîr*) vorstellte und im Koran geradezu primär auch als solcher definiert wird. Der *nadhîr*-Begriff kommt im Koran besonders im Zusammenhang mit der „Stunde“, der Endzeitkatastrophe und dem Jüngsten Tag vor. Derweil ist Sure 81 diejenige, die geradezu als Prototyp für diese Art von Alarmierungen geeignet ist.

Der Beginn mit der Sonne

Die Reihenfolge der endzeitlichen Phänomene in der Sure ist im Einzelnen wahrscheinlich keine zeitliche Reihenfolge (es sei denn z.B. in dem Sinne, dass die ersten sechs Phänomenen zeitlich eher vor den restlichen sechs Phänomenen einzuordnen sind). Es werden auch keine typisch chronologisierenden Partikelchen wie „dann“ o.ä. eingesetzt. Als entsprechender Hinweis kann auch betrachtet werden, dass der Hadîth, der offenbar das Sonnenstadium des „Roten Riesen“ erwähnt, sich eindeutig auf einen Zeitpunkt bezieht, zu dem die Menschen bereits auferstanden sind. In der Sure jedoch kommen nach dem ersten Vers, der zu dem späteren Sonnenstadium des „Weißen Zwerges“ passt, Phänomene zur Sprache, welche in die Zeit vor der Auferstehung einzuordnen sind: UND WENN DIE ZEHNER(-Kamele) VERNACHLÄSSIGT WERDEN • UND WENN DIE WILDEN TIERE ZUSAMMENGETRIEBEN WERDEN .

Dass dennoch mit der Sonne begonnen wird, die Sure ja sogar geradezu durch das Bild der Sonne geprägt wird, korrespondiert mit der Tatsache, dass starke Veränderungen der Sonne zweifellos starke Veränderungen im Rest des Sonnensystems und somit auch auf der Erde nach sich ziehen, so dass es nicht unmöglich ist, dass ein Teil, wenn nicht sogar alle der in der Sure erwähnten Endzeitphänomene auf eine Veränderung der Sonne zurückzuführen sein könnten.

¹ „Sure“ im damaligen Sprachgebrauch kann auch einfach „Koranstück“ geheißen haben, also nur einen Teil einer Sure im heutigen Sinn oder mehrere Suren im heutigen Sinn umfasst haben.

² *mufaSSal* ist ein Name für den letzten Teil des Koran in seiner heutigen redaktionellen Anordnung. Dieser letzte Teil beginnt nach Ansicht einiger Gelehrter mit Sure 50 (*qâf*) und endet nach Ansicht aller Gelehrter mit Sure 114 (*an-nâs*).

³ Sahîh al-Bukhâriyy Nr. 4707

Ein wichtiger Effekt ist jedoch die Erkenntnis, dass nichts in dieser Welt sicher ist, ganz gleich wie gewaltig und stark es sein mag, zumal mit der Sonne das gewaltigste Objekt des Sonnensystems „eingepackt“ und „weggeschmissen“ wird.

Das Trübwerden der Sterne

In den klassischen Erläuterungswerken wird die Bedeutung des „Trübwerdens“, welche hier in dem Wort *inkadarat* gesehen wird, fast stiefmütterlich behandelt. Stattdessen ist nach der Meinung von Ibn Kathîr die Grundbedeutung dieselbe wie *inSibâb*, also „sich ergießen“ oder „sich stürzen“. Dies hat den einen oder anderen Erläuterer oder Übersetzer dazu verleitet zu denken, die Sterne würden auf die Erde herabfallen, was jedoch für die Mehrzahl der am Nachthimmel mit bloßem Auge sichtbaren Objekte aufgrund ihrer tatsächlichen Größe und Entfernung selbstverständlich unmöglich ist. In den „Sternen“ in diesem Vers Meteore oder Sternschnuppen zu sehen, ist währenddessen relativ abwegig, zumal der bestimmte Artikel in *an-nujûm* nahelegt, dass es sich hier entweder um *die Mehrheit* der Lichtpunkte oder gar diejenigen im *Idealsinne* handelt. Eine etwas sonderbare Möglichkeit wäre noch, dass zu jenem Zeitpunkt die meisten tatsächlichen Sterne unsichtbar geworden und durch weit kleinere und nähere Objekte in der Größe von Asteroiden oder Ähnlichem ersetzt worden sind. Wie dem auch sei, auch von der Bedeutung des „Sich-Stürzens“ ausgehend ist weder hier noch sonst irgendwo im Koran die Erde explizit die Auftrefffläche des genannten Vorgangs, ja es wird nicht einmal gesagt, ob es irgendeine Auftrefffläche gibt. Es ist auch so, dass *inkadarat* keineswegs zwingend ein nach-unten-stürzen bedeutet, sondern eher einfach die heftige Bewegung einer Gruppe von Objekten in eine beliebige Richtung⁴. Das Verb lässt sich z.B. auch folgendermaßen verwenden: *inkadarat al-khaylu* [€]*alayh* („Die Pferde holten ihn ein.“). So gibt es also nicht einmal von dieser Bedeutung ausgehend eine Abweichung zu gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. Im Gegenteil: In der Kosmologie hält man heutzutage u.a. den „Big Rip“, in dessen Verlauf die Galaxien irgendwann auseinandergerissen und die Sterne auseinandergesprengt und somit heftige Bewegungen in verschiedene Richtungen machen würden, für ein in Frage kommendes wissenschaftliches Endzeitszenario. Dies passt zu Sure 82 (*al-infîTâr*), Vers 8, demzufolge in der Endzeit „DIE STERNE ZERSTREUT WERDEN“.

Ebenfalls denkbar ist ein rein optisches Zerstreutwerden, z.B. durch eine schnelle Bewegung der Erde (vielleicht in Kombination mit Meteorstürmen). Ein rein optisches Zerstreutwerden passt zu der Tatsache, dass für das Wort „Sterne“ in dem Vers „*nujûm*“ statt wie an manchen anderen Stellen des Koran „*kawâkib*“ verwendet wird. Es passt daher, weil *nujûm*, bzw. sein Singular *najm* die Wurzel des Verbs *najama* besitzt, welches „erscheinen“ bedeutet.⁵ Somit würde *najm* wörtlich „Erscheinung“ bedeuten.

Derweil steht die Wurzel des Verbs *inkadarat* (k-d-r) in Zusammenhang mit der Bedeutung der Trübheit bzw. der erschwerten Sichtbarkeit. So bedeutet *kadura* trübe werden, und *kudrah* ist laut *lisân al-[€]arab* eine Farbe, die zu Schwarz neigt. Dies wird wohl auch der Grund sein, warum sowohl Tabariyy, als auch Qortobiyy, als auch Ibn Kathîr die auf Ibn Abbâs zurückgeführte Ansicht erwähnen, derzufolge die Bedeutung des Verses sei, dass sich die Sterne derart verändern würden, dass sie ihr Licht verlieren. Interessanterweise passt dies nun zu Sure 77 (*al-mursalât*), Vers 8, demzufolge in der Endzeit „DIE STERNE VERWISCHT WERDEN“.

⁴ s. *lisân al-[€]arab*

⁵ Auch Qortobiyy erwähnt diese Tatsache in seiner Erläuterung zu Vers 81:2.

Der Begriff *jaḥîm* („Inferno“)

Dem „*lisân al-[€]arab*“ entnehmen wir, dass *jaḥîm* in der arabischen Sprache jedes gewaltige Feuer, das sich in einem Abgrund befindet, genannt wird. Es gibt aber auch Ansichten, die den Abgrund-Aspekt nicht einbeziehen. Der Begriff ist jedenfalls also ursprünglich nicht speziell für das Feuer von Jahannam gedacht gewesen und scheint erst vom Koran zu einem der Namen des Feuers von Jahannam gemacht worden zu sein.